

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 75 (1949)  
**Heft:** 50

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# der Frau

gritli hat ihn aber wohl gleich «vertäfeled» diheim. Fredeli schlich später, mit dem Margritli an der Hand, in unsere Werkstatt hinein. Er krampfte die eine Hand in meine Schürze und stotterte, zu Boden schauend: «J-j-jezt wott i wider en liebe Bueb sy.» Ich schloß den Fredy in meine Arme, während mir helle Tränen in die Augen stiegen. Dann hielt ich den Fredy von mir weg und sagte ihm: «Lueg, so fruwig machts mi, wändt nüd lieb bisch mit mer.» Und der Fredy schaute mich von tief unten herauf an. Das Margritli zog ihn, ganz leicht lächelnd, wieder auf die Straße hinaus.

TH

## Mitenand —

Es war im schrecklich überfüllten Züritram, zu der Zeit, wo eigentlich die Trams Gummiwände haben müssten, um all die aus Theater, Kino, Konzert, Kafihuus usw. kommenden Menschen heim zu transportieren. Es war ein neuer Groftraumwagen, wo hinten ein Kondi sitzt und eine Menschenschlange sich an ihm vorbeidrückt.

Irgendetwas muß nicht ganz richtig gegangen sein, denn der Kondi befand sich plötzlich vorne im Wagen, Billette ausgebend, auf seinen Platz aber hatte er eine Frau gesetzt mit der Bitte, an seiner Stelle die Türen bei den Haltestellen, sowie das grüne Lichtlein, in Funktion zu setzen! Es klappte diese Organisation ausgezeichnet ... und natürlich zur großen Heiterkeit aller Traminsassen!

Was sagst Du dazu? Mir gefällt das ...

denn der in allen Züritrams aufgehängte Spruch «Mitenand gahts besser» scheint da wirklich in die Tat umgesetzt worden zu sein.

Babettä

## Edel sei der Mensch ...

Frau O.: «Am Sunntig wär äs Buebli schier in äs Auto ine gloffe. Aber geischtesgägewärtig rißt min Maa das Buebli zrugg, bivor oppis passiert isch.»

Frau W.: «Genau sooo isch au min Maa. Chürzli hät er im 'Schwarze Tiger' mit sim Schtumpe äs Loch is Tischtuech bränt. Aber geischtesgägewärtig deckt er das Loch mit äm Äschebächer zue, bivor d Serviettochter oppis gschannt hät.» -di

## Kindergebet

Die kleine Lily: «Liebe Gott, mach das alli wönich dir ufzele, in Himmel chömed, de Bappi, 's Mami, dr Unggle ...» und nach einigem Nachdenken: «Oder nei, de Bappi eigelli nid, de goht lieber is Wirtshus.»

## Waterman's

Seine Goldfeder hält ein Menschenalter

## Wie steht's mit Ihren Augen?

Spüren Sie, daß die Sehkraft abnimmt, daß sich ab und zu ein Flimmern oder Brennen einstellt, dann sollten Sie unbedingt etwas dagegen tun, damit Sie wieder besser und schärfer sehen und Ihre Arbeit wieder leichter verrichten können. — Ein gutes, altbewährtes Stärkungsmittel ist der erprobte Kräuter-Augenbalsam Semaphor (Schutzmarke Rophaien) in Flaschen zu Fr. 2.40 und 4.50 in Apotheken und Drogerien erhältlich.

Hersteller: Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77



So schenkt man Kirsch!  
Unsere formschöne Flasche in der Präsentpackung macht überall Freude

Schenken Sie den naturreinen Baselbieter Kirsch „General Sutter“

Erhältlich in allen guten Fachgeschäften.  
Produzent: HANS NEBIKER, SISSACH Tel. (061) 74475

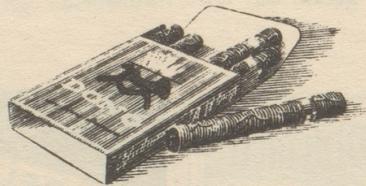
## ASTHMA

ärztl. Rezept

Asthmacidin Heilmittel gegen alle Formen von Asthma, Herzschwäche u. chron. Bronchitis, In Apotheke. Hersteller: St. Amrein, pharm. Spez. Balzers 330 (Liechtenst.)



Bewegung ist gesund für den Körper und rauchen gut fürs Gemüt. Ein Spaziergang mit einem Stumpen im Munde verbindet das Nützliche mit dem Angenehmen. Aber ein Horn-Stumpen muß es sein, der so gut mundet und so lange brennt.



Horn-Dono . . . 5 St. 1.35  
Horn-Habana . . 10 St. 1.50  
Horn-Ottimo . . . 5 St. 1.10



mit der  
geschmeidigen  
Goldfeder

in guten  
Papeterien

## Darlehens- Vorschüsse

sofort und diskret an sichere Rückzahler. Auskunft erteilt gegen Rückcouvert Chiffre 5094 Nebelspalter Rorschach.

## Spezialität: Beefsteak im „Freihof“ Herisau

Neuer Besitzer: Ernst Kuster Tel. (071) 5 18 30



RACHER & Co. Zürich, Pelikanstr. 3, Tel. (051) 23 16 88  
Mai- und Zeichenbedarf — Repro-Material

## BELLARDI Vermouth



SEIT 1842 UNVERÄNDERT  
NACH ORIGINALREZEPT  
BELLARDI TURIN

C. Böckli

## Seldwylereien

92 Zeichnungen und Verse  
aus dem Nebelspalter

2. Auflage  
Preis Fr. 10.—



Wir haben hier ein humorvolles Schirmbild-Verfahren, das im unerbittlichen Röntgenbild unsere kleinen und großen Lächerlichkeiten und die schadhaften Stellen an unserem Volkskörper an den Tag bringt. Aber Böckli reißt uns nicht mit hämischer Geste den Heiligenschein von der helvetischen Glatze, seine Karikatur hat einen sanften Unterton des lächelnden Witzes, der nicht verletzen, sondern bloß enthüllen will. Wenn er uns den Spiegel des Schweizerisch-Allzuschweizerischen vorhält, grinst uns daraus nicht ein bissiges, ätzendes Zerrbild entgegen, sondern einfach das Konterfei des Seldwylers, das uns nicht ärgern, sondern bessern will ... Witzinhalt und Witzbild sind eine Einheit, man weiß nicht, was zuerst entsteht. Es weht eine klare Luft um diese Karikaturen, nichts von Bieder-Biertischhaftem, nichts von Unappetitlich-Familiärem, keine widerlichen Ehewitze, keine lusternen Anspielungen; man darf sagen, daß diese Bilder etwas von der sauberen Parodierart Bernard Shaws haben.

« Landbote », Winterthur.

Zu beziehen im Buchhandel und beim Nebelspalter-Verlag Rorschach